



Post- oder neokoloniale Militärinterventionen Frankreichs in Afrika

Günther Lanier, Ouagadougou, 8.7.2020

Militarisierung ist angesagt. Die EU rüstet auf. Österreich – Neutralität war einmal – auch. Der Bundespräsident tut freudig mit: Grün- und Progressivsein verhindert das offensichtlich mitnichten. Dass es den Konservativen und Rechten – von der SP über die VP bis zur FP – recht ist, versteht sich von selbst.

Vielleicht wäre es besser aufzumucken?¹ Denn:

*You! You who can be silent in four languages:
Your silence will be considered your consent.²*

Doch wie jeden Mittwoch geht es hier um Afrika. Heute ganz überwiegend ums frankophone. Bereut Frankreich, seine Kolonien 1960 in die “Freiheit“ entlassen zu haben? Nein, sicher nicht. Längst wären sonst die schwarzen Abgeordneten im Pariser Parlament in der Mehrheit. Wie sähe das denn aus?

Zügel schleifen lassen wäre aber nicht im Sinn der *Françafrique*³, die auch 60 Jahre nach den Unabhängigkeiten gut verwurzelte Interessen in den Ex- oder Post- oder Neo-Kolonien hat⁴.

Und wenn andere Methoden der Einmischung nicht genügen, dann interveniert Paris gern auch militärisch⁵.

Diesbezügliches Vorzeigeprojekt ist seit 1. August 2014 die “Opération Barkhane“. Eine *barkhane* ist eine Sieldüne: Sand, der sich unter Einwirkung des Windes konvex formt. Barkhane löste die “Opération Serval“ ab⁶, die ab Jänner 2013 Mali von den Islamisten befreien sollte. Und vor allem wurde das Interventionsgebiet ausgeweitet auf den ganzen westlichen und zentralen Sahel⁷.

De jure interveniert Frankreich auf Wunsch der betroffenen Länder. Und de jure tastet es die Souveränität der betroffenen Länder natürlich nicht an. Auch wenn es da immer wieder zu kleinen Ausrutschern kommt.

De facto schaltet und waltet Paris, wie gut ihm scheint. Frankreich ist heute in den fünf Sahel-Ländern militärisch so präsent wie seit der Entkolonialisierung 1960 nicht mehr. Und wenn sich die, denen da großzügig geholfen wird, als unbotmäßig erweisen, werden sie ohne Umstände zum Rapport bestellt. Ausgelöst vielleicht durch die

¹ Als Anfang könnte eineR die Solidarwerkstatt-Petition “Ja zur Neutralität - Nein zur EU-SSZ!“ unterschreiben auf <https://www.solidarwerkstatt.at/medien/kampagnen/formular-ja-zur-neutralitaet-nein-zur-eu-ssz>. Siehe auch Gerald Oberansmayr, Bundesheerdebatte: Tarnen und Täuschen, Solidarwerkstatt 1.7.2020, <https://www.solidarwerkstatt.at/medien/diskussion-briefe/bundesheerdebatte-tarnen-und-taeuschen>.

² Laurie Anderson in “Another Day in America“ auf ihrer CD *Homeland* aus 2010. Auf Deutsch: Du, der du in vier verschiedenen Sprachen schweigen kannst: Dein Schweigen gilt als Zustimmung.“

³ Verschmelzung von “France“ und “Afrique“.

⁴ Ich schreibe “in den“ und nicht “in seinen“ Kolonien, da *Françafrique* durchaus auch jenseits der Grenzen des französischen Kolonialreiches Interessen hat/verfolgt.

⁵ Dem Artikel vorangestelltes Foto: Airlift: Französische Soldatin der Serval-Operation (siehe weiter unten) in einer C-17 Globemaster III der U.S. Air Force unterwegs zu ihrem Einsatzort in Mali, Foto von James Richardson 21.1.2013, zugeschnitten von GL, https://commons.wikimedia.org/wiki/File:French_solidier_looks_out_window_on_C-17_Mali_130121-F-GO452-1029.jpg.

⁶ Der Serval ist eine Art afrikanischer Luchs.

⁷ Von West nach Ost: Mauretanien, Mali, Burkina Faso, Niger und Tschad.

anlässlich eines Südafrika-Aufenthaltes geäußerten Zweifel des burkinischen Verteidigungsministers Chérif Sy am Pariser Willen, gegen die Sahel-Terroristen auch tatsächlich zu gewinnen⁸, kam es in der zweiten Hälfte 2019 zu vermehrter Kritik an der ehemaligen Kolonialmacht. Daraufhin sprach Emmanuel Macron Klartext⁹: „Ich kann und will keine französischen SoldatInnen im Sahel haben, solange nicht Eindeutigkeit herrscht, was die anti-französischen Bewegungen betrifft“. Zur Klärung beorderte er in undiplomatisch schroffer Art die fünf Präsidenten nach Pau in Südwest-Frankreich. Eine Welle der Auflehnung bei deren Wahlvölkern gegen die macronsche Arroganz hinderte die fünf mitnichten daran, zu Kreuze zu kriechen. Ihnen wurde gebührend der Kopf gewaschen, eine gemeinsame Erklärung wurde verlesen – und zur Belohnung beschloss Macron das Aufstocken von Barkhane um zusätzliche 600 auf nunmehr 5.100 französische SoldatInnen¹⁰.

Um die Kosten für Frankreich auf andere abzuwälzen, war 2014 die G5 Sahel geschaffen worden, eine bis heute nicht wirklich funktionsfähige, aus den betroffenen fünf Ländern bestehende Organisation, die gegen das grenzübergreifende terroristische Dispositiv im malisch-burkinisch-nigrischen Dreiländereck in Stellung gebracht wurde und grenzübergreifend kooperieren und agieren soll.

Vor acht Tagen wurde in der mauretanischen Hauptstadt Nouakchott ein Treffen der G5 Sahel-Staatschefs veranstaltet¹¹. In Anwesenheit auch des UNO-Generalsekretärs, des EU-Ratspräsidenten und des spanischen Ministerpräsidenten konnte sich Emmanuel Macron gebührend in Szene setzen. Nicht nur beglückwünschte er sich, beglückwünschten alle Anwesenden einander zu den im letzten halben Jahr erzielten Fortschritten (was der „Wirklichkeit“ in keinsten Weise entspricht), sie beschloss auch ein weiteres Verschärfen des militärischen Vorgehens.

Obwohl alle wissen, dass die Waffen alleine so gut wie nichts gegen den Terrorismus ausrichten können.

Frankreich hat seine militärische Interventionswilligkeit in seinen früheren Kolonien zur Genüge und seit jeher unter Beweis gestellt (die hier folgende Liste ist wahrhaft beeindruckend). Der mit jedem neuen Präsidenten wiederholte Diskurs einer Erneuerung der Beziehungen, die nunmehr auf eine neue, gleichberechtigte Basis gestellt würden, wird ebenso regelmäßig Lügen gestraft. Zeitweise lesen sich die Nachrichten aus dem frankophonen Afrika wie ein französisches Rekolonisierungstagebuch.

Vor allem aber:

„...bei einer Militärintervention besteht erhebliche Gefahr, dass sie die Gewalt mehrt, statt sie zu beseitigen...“¹²

Französische Militärinterventionen in Schwarzafrika 1960-2020

Zeitpunkt	Ort	Name	Ziel	uni-/multilateral
1960-64*	Kamerun		Aufrechterhaltung der inneren Ordnung	unilateral
1962*	Senegal		Aufrechterhaltung der inneren Ordnung	unilateral
1964	Gabun		Aufrechterhaltung der inneren Ordnung	unilateral

⁸ Siehe z.B. „Sahel. La charge d'un ministre burkinabè contre l'opération Barkhane“, Courrier Confidentiel und Mail&Guardian 7.6.2019, <https://www.courrierinternational.com/article/sahel-la-charge-dun-ministre-burkinabe-contre-loperation-barkhane>.

⁹ Im Original: „*Je ne peux ni ne veux avoir des soldats français au Sahel alors que l'ambiguïté perdure à l'égard des mouvements antifrancophones*.“ Zitiert in Tanguy Berthemet, Emmanuel Macron convoque un sommet du G5 Sahel à Pau, Le Figaro 12./13.1.2020, <https://www.lefigaro.fr/international/emmanuel-macron-convoque-un-sommet-du-g5-sahel-a-pau-20200112>.

¹⁰ Siehe z.B. „Sahel: la France envoie 600 soldats supplémentaires“, BBC 2.2.2020, <https://www.bbc.com/afrique/region-51348048>. Übrigens beschäftigen die französischen Streitkräfte (*Forces armées françaises*) laut [https://fr.wikipedia.org/wiki/Forces_arm%C3%A9es_\(France\)](https://fr.wikipedia.org/wiki/Forces_arm%C3%A9es_(France)) über 250.000 Männer und Frauen, darunter über 200.000 SoldatInnen. Die etwa 5.000 für Barkhane abgestellten fallen also nicht besonders ins Gewicht.

¹¹ Von diesem Treffen wurde weltweit berichtet. Ein kurzes, interessantes Interview mit Niagalé Bagayoko, der Präsidentin des ghanaischen *Africa Security Sector*-Netzwerks findet sich in Carine Frenk, Sahel: «La crise que traverse le Mali est multidimensionnelle», RFI-Podcasts, Invité Afrique, <http://www.rfi.fr/fr/podcasts/20200706-sahel-la-crise-traverse-le-mali-est-multidimensionnelle>.

¹² Von GL frei übersetzt nach Bertrand Badie und Dominique Vidal, zitiert in AFASPA (*Association Française d'Amitié et de Solidarité avec les Peuples d'Afrique*), 20.2.2020, Interventions militaires françaises en Afrique, http://www.afaspa.com/article.php3?id_article=714. Im Original: „(...) le grand danger de ces interventions militaires dans les pays du Sud, c'est qu'elles nourrissent la violence davantage qu'elles ne la suppriment“.

(1967-75*) 1969-72	Tschad	Limousin	Aufrechterhaltung der inneren Ordnung/Abwehr Aggression von außen (Libyen)	unilateral
1977*	Benin	Crevette	Regimesturz (passiv)	unilateral
1977	Djibouti	Saphir 2	Aufrechterhaltung der inneren Ordnung/Abwehr Aggression von außen (Äthiopien, Somalia)	unilateral
1977-78	Zaire	Verveine/Bonite (Léopard)	Aufrechterhaltung der inneren Ordnung	multilateral (USA, Marokko, Belgien, div. westafrikan. Staaten)
(1977*) 1977-80	Mauretanien	Lamantin	Aufrechterhaltung der inneren Ordnung	unilateral
1978-80	Tschad	Tacaud	Aufrechterhaltung der inneren Ordnung/Abwehr Aggression von außen (Libyen)	unilateral
(1979*) 1979-81	Zentralafrikan. Kaiserreich	Barracuda	Regimesturz (aktiv)	unilateral
1980-81**	Gabun	Murène	Demonstration der fortgesetzten Präsenz und der Langstrecken-Interventionsfähigkeit Frankreichs	
(1983*) 1983-84	Tschad	Manta	Aufrechterhaltung der inneren Ordnung/Abwehr Aggression von außen (Libyen)	unilateral
1986	Togo		Aufrechterhaltung der inneren Ordnung	unilateral
1986-2014	Tschad	Epervier	Aufrechterhaltung der inneren Ordnung/Abwehr Aggression von außen (Libyen)	unilateral
1989**	Senegal	Nouadibou	Luftbrücke für in Mauretanien verfolgte Schwarze	
1989	Komoren	Oside	Aufrechterhaltung der inneren Ordnung	unilateral
seit 1990**	Golf von Guinea	Corymbe	Marine-Präsenz falls Evakuierungen etc. in einem der Guineagolfanrainerstaaten nötig werden (zielt v.a. auf Côte d'Ivoire, Gabun, Kamerun, Togo)	unilateral
1990	Gabun	Requin	Aufrechterhaltung der inneren Ordnung	unilateral
(1990*) 1991-92	Benin (Togo)	Verdier	Aufrechterhaltung der inneren Ordnung	unilateral
1990-93	Ruanda	Noroît	Aufrechterhaltung der inneren Ordnung	unilateral
1991*	Zaire	Baumier	Aufrechterhaltung der inneren Ordnung	unilateral
1991**	Äthiopien	Totem ¹	Luftbrücke für franz. u. europ. Staatsangehörige	unilateral
1991**	Djibouti	Godoria ¹	Aufrechterhaltung der inneren Ordnung	unilateral
seit 1991**	Mauretanien	MINURSO	Hauptquartier in El Aaiún; soll zum Abhalten eines Referendums in der Westsahara führen	multilateral/UNO
1992- 2001**	Djibouti	Iskoutir und Ardoukoba	Frankreich vermittelt zwischen Djibouti und FRUD, seine Eingreiftruppe fungiert als Puffer	unilateral
1992-93*	Angola	Addax (UNAVEM 2)	Evakuierung franz. StaatsbürgerInnen/ Wahlbeobachtung	multilateral mit UNO-Mandat
(1992-93*) 1992-94	Somalia	Oryx (UNITAF/ UNOSOM 2)	Evakuierung franz. StaatsbürgerInnen/ Stabilisierung der Lage	multilateral mit UNO-Mandat
1993-94**	Zaire	Bajoyer	infolge des Todes des franz. Botschafters Evakuierung franz. StaatsbürgerInnen	unilateral
1994*	Ruanda	Amaryllis	Evakuierung franz. StaatsbürgerInnen	unilateral
1994	Ruanda	Turquoise	Humanitärer Einsatz	multilateral (Kongo-Brazzaville, Guinea-Bissau, Niger, usw.) mit UNO-Mandat
1994-98	Kamerun	Balata	Abwehr Aggression von außen (Nigeria)	unilateral
1994	Niger	Croix du Sud 1, 2	Monitoring des Friedensvertrags mit den Tuareg (Croix du Sud 1) und Wahlbeobachtung (CdS 2)	unilateral
1995	Komoren	Azalée	Aufrechterhaltung der inneren Ordnung	unilateral

(1996*) 1996-99	Zentralafrikan. Republik	Almandin 1, 2, 3	Schutz französischer Interessen, Aufrechterhaltung der inneren Ordnung, ab Juni 1997 auch Unterstützung für MISAB (UNO-Mission)	unilateral
1996-2008	Kamerun	Aramis	Abwehr Aggression von außen (Nigeria)	unilateral
1996-2001**	Eritrea	Condor	Vermittlung und Waffenstillstandsüberwachung im eritreisch-jemenitischen Konflikt um Inseln	unilateral unter UNO-Mandat
1997	Kongo-Brazzaville (Zaire)	Pélican 1, 2, 3	Evakuierung franz. StaatsbürgerInnen bei Kabilas Machtergreifung (Kinshasa) und Kämpfen Lissouba - Sassou N'Guesso (Brazzaville)	unilateral
1998-99**	Guinea-Bissau	Iroko	Evakuierung franz. StaatsbürgerInnen nach Putsch und Sicherung der franz. Botschaft	unilateral
1998-2003**	Sierra Leone	MONUSIL/ MINUSIL	Humanitärer Einsatz im Bürgerkrieg und ab Lomé-Abkommen 1999 (MINUSIL) Friedenssicherung	multilateral/UNO-Mission
1999-2000**	Djibouti	Khor Angar	Zum Schutz Djiboutis vor Auswirkungen des eritreisch-äthiopischen Krieges	unilateral
1999**	Côte d'Ivoire	Khaya	Evakuierung vom Putsch gegen Bédié bedrohter Personen	unilateral
seit 1999**	Zaire/Kongo-Kinshasa	MONUC-MONUSCO	Unterstützung der Umsetzung des Lusaka-Friedensvertrages von 1999; 2010 Umbenennung in MONUSCO; neues Konzept zum effektiveren Schutz von ZivilistInnen 2019	multilateral/UNO-Mission
1999**	Guinea-Bissau	RECAMP	Stärkung militärischer Kapazitäten Guinea-Bissaus	unilateral
2000-08**	Äthiopien	MINUEE	Überwachung der Umsetzung des Friedensvertrages nach dem eritreisch-äthiopischen Grenzkrieg	multilateral/Uni-Mission
2002-14	Côte d'Ivoire	Licorne	Evakuierung franz. StaatsbürgerInnen; Vermittlung im Bürgerkrieg; 2011 Intervention, um Gbagbo zum Aufgeben zu zwingen	zuerst uni-, dann multilateral (zuerst ECOWAS, dann UNO: MINUCI, dann UNOCI)
2003	Kongo-Kinshasa	Mamba (Artemis)	Stabilisierung der Lage in der Provinz Ituri	multilateral (GB, D, etc.): EU unter UNO-Mandat
2003-04**	Horn von Afrika	Resolute behaviour	anti-terroristische <i>task force</i> u.a. im Roten Meer - Kontrolle von Handelsschiffen	multilateral unter UNO-Mandat
(2003*) 2002-13	Zentralafrikan. Republik	Boali	Unterstützung der CEMAC-Truppen bei der Stabilisierung der Lage im Land	multilateral (Gabun, Kongo-Brazzaville, Tschad)
seit 2003**	Liberia	MINUL	Stabilisierung des Landes nach zwei Bürgerkriegen 1989-96 und 1999-2003	multilateral unter UNO-Mandat
2004-17**	Côte d'Ivoire	UNOCI	zunächst Beistehen einer schnellen Eingreiftruppe, später Entsendung von Personal in den UNOCI-Generalstab	multilateral unter UNO-Mandat
2005-16**	Kongo-Kinshasa	EUSEC	soll den kongolesischen Sicherheitsapparat stärken, insbes. durch die Reform des Heeres	multilateral (EU)
ab 2007**	Sudan	MINUAD	bis 2008 eine Friedenserhaltungsmission der Afrikan. Union für den Darfur, dann unter UA/UNO-Mandat; v.a. zum Schutz der Zivilbevölkerung	multilateral, unter AU-, dann unter UA/UNO-Mandat
2007-10**	Tschad/Zentralafrikan. Rep.	MINURCAT	zivile und Polizei-Mission zum Schutz der Zivilbevölkerung, ab 2009 mit einer militärischen Komponente	multilateral unter UNO-Mandat
2007-09**	Tschad/Zentralafrikan. Rep.	EUFOR	militärische Sicherung der Flüchtlingslager in den beiden Ländern	multilateral: EU unter UNO-Mandat

2007-08**	Somalia	Alcyon	Schutz von Schiffen, die Nahrungsmittel des Welternährungsprogramms von Kenia nach Somalia bringen, vor Piraten	multilateral
seit 2008**	Indischer Ozean	Atalante	Schutz vor Piraterie, insbesondere im Golf von Aden	multilateral: EU unter UNO-Mandat
seit 2010**	Somalia	EUTM	Ausbildung von Militärpersonal zur Stärkung der staatlichen Institutionen; seit 2013 zudem strategische Beratung	multilateral (EU)
2010-14**	Sahel	Sabre	Stationierung von Spezialeinheiten für Nachrichtengewinnung, Aufklärung, Aufspüren terroristischer Gruppen insbes. in Burkina, Mali, Niger	unilateral
(2011**)	(Libyen ²)	(Harmattan)	(Luft einsätze, um den missliebigen Gaddhafi aus dem Amt zu bomben)	(unter NATO-Kommando, teils unter UNO-Mandat)
2013-14**	Mali	Serval	Militärintervention zum Stoppen des weiteren Vorrückens der "dschihadistischen" Armee; Wiederherstellung der territorialen Integrität	unilateral unter UNO-Mandat
seit 2013**	Mali	EUTM	Ausbildung von Heerespersonal; Beratung; Expertise	multilateral (EU)
seit 2013**	Mali	MINUSMA	Nachfolgerin der MISMA der Afrikanischen Union; soll für Sicherheit sorgen und die Zivilbevölkerung schützen	multilateral unter UNO-Mandat
2013-16**	Zentralafr. Rep.	Sangaris	Unterstützung der UNO-Mission MISCA (ab 2014 der MINUSCA); Sangaris soll Milizen entwaffnen und ein Minimum an Sicherheit wiederherstellen	unilateral unter UNO-Mandat
2014-15**	Zentralafr. Rep.	EUFOR	in Bangui (am Flughafen und in manchen Vierteln) für eine sichere Umgebung sorgen	multilateral (EU)
seit 2014**	Zentralafr. Rep.	MINUSCA	Friedenserhaltungsmission; Stabilisierung der Lage in den wichtigsten Städten; Wiederherstellung der Autorität des Staates	multilateral unter UNO-Mandat
seit 2014**	Burkina Faso, Mali, Mauretanien, Niger, Tschad	Barkhane	Unterstützung der fünf Staaten im Kampf gegen bewaffnete terroristische Gruppen	multilateral, deutlich franz. dominiert
2015-16**	Zentralafr. Rep.	EUMAM	folgt EUFOR nach; Beratung bei der Reform ihrer Streitkräfte	multilateral (EU)
seit 2016 [#]	Zentralafr. Rep.	EUTM	militärische Ausbildung sowie Beratung von Verteidigungs- und Innenministerium/Generalstab/Kabinett/Gendarmerie; läuft bis Sept.2020	multilateral (EU)
2019 [#]	Tschad	-	Bombardierung der UFR-Rebellen (Union des forces de la résistance), die Richtung Ndjama marschieren durch die in Ndjama stationierte franz. Luftwaffe	unilateral
seit 2020 [#]	G5 Sahel	Takouba	einige hundert SoldatInnen aus Spezialeinheiten mehrerer EU-Mitglieder für Einsätze insbesondere im Dreiländereck Mali-Burkina-Niger	multilateral (EU)

Fußnoten zur Tabelle :

Quelle 1960-2003: Tobias Koepf, Die französische Sicherheits- und Militärpolitik in Subsahara-Afrika nach dem Ende des Kalten Krieges. Das Ende einer Ära oder Business as Usual? Arbeitspapiere zu Problemen der Internationalen Politik und der Entwicklungsländerforschung Nr. 43/2005, München (Forschungsstelle Dritte Welt) 2005, pp.92-94 (http://www.gsi.uni-muenchen.de/forschung/forsch_zentr/forschung_3_welt/arbeitspapier/ap43.pdf).

Quelle 1964-2015: M. Guy-Michel Chauveau et M. Hervé Gaymarde, Engagement et diplomatie : quelle doctrine pour nos interventions militaires ? Rapport d'information en conclusion des travaux d'une mission d'information constituée le 14 novembre 2012, enregistré à la Présidence de l'Assemblée nationale le 20 mai 2015 (Annexe 1 pp.115-133), <http://www.assemblee-nationale.fr/14/rap-info/i2777.asp>.

*) Tobias Koepf, wenn Daten voneinander abweichen oder von Chauveau&Gaymarde nicht erwähnt werden.

**) Chauveau&Gaymarde, wenn von Koepf nicht erwähnt.

1) Koepf führt Totem/Godoria als eine einzige Operation. Auslöser beider ist der Machtwechsel in Addis.

2) Libyen ist freilich nicht Teil Schwarzafrikas; die insbesondere auf Sarkozys Betreiben hin lancierte NATO-Militärintervention hatte jedoch bedeutende Auswirkungen auf die Sahel-Länder.

#) Der Bericht der französischen Parlamentsabgeordneten Chauveau-Gaymarde wurde im Mai 2015 abgeliefert. Alle Informationen neueren Datums stammen aus unterschiedlichen anderen Quellen. Betonen Chauveau-Gaymarde, dass ihre Auflistung nicht vollständig ist/sein kann, so gilt das ab 2015 noch mehr, da mir anders als ihnen insbesondere die Informationsquellen der französischen Armee nicht zur Verfügung stehen.